

## Inhalt

	Seite
<b>KURZFASSUNG</b>	
Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik – Die wichtigsten Aussagen des Jahresgutachtens 2013 – .....	1
1. Bundestagswahlkampf 2013: Umverteilung statt richtige Reformen .....	1
2. Konjunkturentwicklung .....	2
3. Vermeiden, Bewahren, Handeln: Eine wirtschaftspolitische Agenda .....	3
Arbeitsmarkt .....	4
Haushaltskonsolidierung .....	5
Steuerpolitik .....	7
Sozialpolitik .....	8
Energiepolitik .....	9
Immobilienmarkt .....	10
4. Die EZB als Krisenmanagerin .....	10
5. Nationale Verantwortung und Vorbildfunktion .....	13
Das Konzept Maastricht 2.0 als Leitlinie .....	13
Wirtschaftspolitischer Handlungsbedarf .....	14
 <b>ERSTES KAPITEL</b>	
<b>Internationale Konjunktur: Erholung zeichnet sich ab .....</b>	<b>18</b>
I. Überblick zur Weltkonjunktur .....	20
1. Industrieländer im Aufschwung, Schwellenländer schwächeln .....	20
2. Leichte Beschleunigung im kommenden Jahr .....	25
Risiken .....	26
II. Zur Lage in den Ländern außerhalb des Euro-Raums .....	30
1. Industrieländer: Wirtschaft belebt sich .....	30
Vereinigte Staaten: Haushaltsstreit gefährdet den Aufschwung .....	31
Japan: „Abenomics“ führt aus der Rezession .....	33
Vereinigtes Königreich: Wirtschaft wird vom Aufschwung im Euro-Raum begünstigt .....	35
2. Schwellenländer: Abwärtstrend setzt sich fort .....	36
China: Weiterhin starke Abhängigkeit von den Investitionen .....	36
Indien: Hausgemachte Probleme dämpfen Produktionsausweitung .....	38
Brasilien: Robuste Entwicklung trotz hoher Inflation .....	39
Russland: Schwache Rohstoffnachfrage belastet Konjunktur .....	39
III. Zur Lage im Euro-Raum .....	42
1. Euro-Raum überwindet die Rezession .....	42
2. Anpassungsprozesse machen Fortschritte .....	44
3. Erholung festigt sich im kommenden Jahr .....	59
4. Konjunktur in ausgewählten Volkswirtschaften des Euro-Raums .....	60
Frankreich: Expansion der Konsumausgaben verhindert Rezession .....	60
Italien: Politische Unsicherheit belastet konjunkturelle Erholung .....	61
Spanien: Anziehender Außenhandel kompensiert schwache Binnen-nachfrage .....	61
Literatur .....	62

	Seite
<b>ZWEITES KAPITEL</b>	
<b>Konjunktur in Deutschland: Aufschwung ist angelegt</b> .....	64
I. Konjunktur in Deutschland: Aufschwung ist angelegt .....	66
1. Zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland .....	66
2. Rahmenbedingungen und Annahmen der Prognose .....	74
3. Die Entwicklung im Einzelnen .....	78
Außenhandel: Exportbelebung nach magerem Jahr .....	79
Investitionen: Indikatoren signalisieren Beschleunigung .....	81
Konsumausgaben: Anhaltend positive Perspektiven .....	85
Preisentwicklung: Leichter Auftrieb von niedrigem Niveau .....	85
Arbeitsmarkt: Weiterhin steigende Beschäftigung .....	86
Öffentliche Finanzen: Weiterhin ausgeglichene Haushalte erreichbar .....	90
Literatur .....	95
<b>DRITTES KAPITEL</b>	
<b>Geldpolitik und fiskalische Konsolidierung im Euro-Raum</b> .....	98
I. Das Zusammenspiel von Geld- und Fiskalpolitik .....	100
Ziele, Instrumente, Wechselwirkungen und Risiken .....	100
II. Die Zinspolitik der EZB: Einordnung und Kommunikation .....	103
1. Konjunktur, Inflation und Notenbankzinsen .....	103
Zinsregeln zur Einordnung der geldpolitischen Entscheidungen .....	105
Vergleich der EZB-Leitzinspolitik mit einfachen Zinsregeln .....	106
2. Kommunikation der EZB: Forward Guidance und Protokolle .....	109
Transparenz durch Veröffentlichung der EZB-Sitzungsprotokolle erhöhen .....	112
3. Zwischenfazit .....	114
III. Außergewöhnliche geldpolitische Maßnahmen .....	114
1. Die Entwicklung an den Staatsanleihe- und Interbankenmärkten .....	114
2. Die Outright Monetary Transactions der EZB .....	118
3. Die Notfallliquiditätshilfen der nationalen Zentralbanken .....	122
4. Zwischenfazit .....	124
IV. Fiskalische Konsolidierung im Euro-Raum: Vorhaben und Wirkung .....	124
1. Notwendigkeit fiskalischer Konsolidierung .....	124
Konsolidierungspläne für den Euro-Raum .....	127
2. Wirkungskanäle der fiskalischen Konsolidierung und ihre Modellierung .....	129
Zentrale Wirkungskanäle der fiskalischen Konsolidierung .....	132
3. Eine quantitative Analyse der Auswirkungen für den Euro-Raum .....	134
Die Gewichtung von ausgaben- und einnahmeorientierten Maß- nahmen .....	134
Effekte der aggregierten Konsolidierungspläne für den Euro-Raum .....	137
4. Zwischenfazit .....	140
Eine andere Meinung .....	141

	Seite
V. Die neue Welt der OMT: Keine Basis für den Schuldentilgungspakt .....	143
Die Welt der OMT: Die EZB zwischen Geld- und Fiskalpolitik .....	144
Haftung ohne starke Kontrolle: Die Anreizprobleme der OMT .....	146
Haftung mit mehr Kontrolle: Der Schuldentilgungspakt als Alternative .....	147
Eine andere Meinung .....	149
Literatur .....	151
 <b>VIERTES KAPITEL</b>	
<b>Institutionelle Reformen für die Europäische Währungsunion: Zwischen vertiefter Wirtschafts- und Finanzunion und Maastricht 2.0 .....</b>	<b>156</b>
I. Vorschläge für einen langfristigen Ordnungsrahmen für den Euro-Raum .....	158
1. Das Konzept des Sachverständigenrates .....	159
Fiskalpolitik .....	160
Krisenmechanismus .....	161
Wirtschaftspolitik .....	164
Eine andere Meinung .....	164
II. Finanzmarktordnung .....	167
1. Europäische Bankenaufsicht .....	168
2. Harmonisierung und Zentralisierung von Abwicklungsverfahren .....	171
3. Abwicklungsfinanzierung .....	174
III. Fiskalpolitik .....	179
1. Regelgebundener Rahmen .....	180
2. Fiskalkapazität zur Schockabsorption .....	188
Effekte einer Fiskalkapazität .....	189
Bewertung .....	191
IV. Wirtschaftspolitik .....	193
1. Koordinierung der Wirtschaftspolitik .....	194
2. Vertragliche Vereinbarungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit .....	199
V. Fazit .....	202
Literatur .....	204
 <b>FÜNFTES KAPITEL</b>	
<b>Finanzmarkt: Deutschland auf dem Weg in die Europäische Bankenunion .....</b>	<b>208</b>
I. Strukturprobleme im europäischen Bankensektor .....	210
1. Indikatoren für Strukturprobleme .....	211
2. Effekte auf die Kreditmärkte .....	216
3. Wirtschaftspolitische Optionen .....	218
Forcierte Sanierung der Banken .....	218

	Seite
Keine subventionierten Kreditprogramme .....	223
Verbesserter Zugang zu Eigenkapital .....	224
4. Zwischenfazit .....	226
II. Marktstrukturen im deutschen Bankensektor .....	226
1. Bestandsaufnahme .....	227
2. Wettbewerb im Bankensektor und realwirtschaftliche Entwicklung .....	230
3. Marktstrukturen und Finanzstabilität .....	232
Wettbewerb und Finanzstabilität .....	232
Verbundstrukturen und Finanzstabilität .....	233
4. Zwischenfazit .....	237
III. Umsetzungsfragen der Bankenunion aus deutscher Sicht .....	238
1. Europäische Bankenaufsicht: Verbundstrukturen nicht außer Acht lassen .....	238
2. Abwicklungsfinanzierung: Viele offene Fragen .....	239
Einbeziehung von Einlagensicherungssystemen .....	239
Ausgestaltung der europäischen Bankenabgabe .....	240
IV. Fazit .....	242
Literatur .....	244
 <b>SECHSTES KAPITEL</b>	
<b>Arbeitsmarkt: Institutionelle Rahmenbedingungen für mehr Flexibilität.....</b>	<b>248</b>
I. Europäische Arbeitsmärkte: Einheit in Vielfalt .....	251
1. Die heterogene Entwicklung der europäischen Arbeitsmärkte .....	251
2. Die Institutionenvielfalt der europäischen Arbeitsmärkte .....	257
II. Institutionen des Arbeitsmarkts: Bedeutung und Wirkung .....	261
1. Institutionen des Arbeitsmarkts: Die Balance von Kontinuität und Wandel .....	261
2. Ausgewählte Institutionen des Arbeitsmarkts und ihre Interaktion .....	265
Kündigungsschutz, Lohnersatzleistungen, befristete Beschäftigung .....	265
Interne Flexibilität: Arbeitszeitkonten, Kurzarbeit, Lohnzurückhaltung .....	267
Arbeitskosten und Produktivität: Steuern, Abgaben, Mindestlöhne .....	268
III. Aktive Arbeitsmarktpolitik: Instrument mit begrenzter Wirkung .....	272
IV. Europa: Institutionelle Reformen in nationaler Verantwortung .....	275
1. Die Umsetzung institutioneller Reformen .....	276
2. Die Notwendigkeit nationaler Reformanstrengungen .....	277
V. Deutschland: Institutionelle Reformen weiter stärken .....	282
Gegen einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn .....	284
Mehr Flexibilität, statt mehr Regulierung .....	287
Fazit .....	289
Eine andere Meinung .....	289
Literatur .....	293

	Seite
<b>SIEBTES KAPITEL</b>	
<b>Konsolidierung der öffentlichen Haushalte: Kein Grund zur Selbstgefälligkeit</b> .....	302
I. Langfristige Herausforderungen nicht unterschätzen .....	304
1. Rückkehr zu tragfähigen Haushalten erfordert weitere Haushaltsdisziplin .....	304
2. Die positive Haushaltslage als Spiegelbild außergewöhnlicher Entwicklungen .....	313
Einfluss des niedrigen Zinsniveaus auf die Einnahmen und Ausgaben des Staates .....	313
„Demografisches Zwischenhoch“ .....	315
II. Die Verschuldungssituation des Staates .....	317
III. Konsolidierung auf Ebene der Gebietskörperschaften .....	320
1. Gesetz zur innerstaatlichen Umsetzung des Fiskalvertrags .....	321
2. Der Bundeshaushalt im Rahmen der Schuldenregel .....	322
3. Die Länder auf dem schwierigen Weg zu ausgeglichenen Haushalten .....	323
Konsolidierungserfordernisse der Länder und Gemeinden bis zum Jahr 2020 .....	323
Potenziale bei den Ausgaben von Ländern und Kommunen .....	326
IV. Fazit .....	329
Eine andere Meinung .....	330
Literatur .....	333
<b>ACHTES KAPITEL</b>	
<b>Steuerpolitik: Vor falschen Weichenstellungen</b> .....	336
I. Vermögensteuer und Spitzensteuersatz der Einkommensteuer .....	338
1. Die Vermögensteuer: Steuerpolitischer Holzweg .....	339
Investitionstätigkeit und internationale Standortattraktivität .....	340
Erhebungskosten und gleichmäßige Besteuerung bei einer Vermögensteuer .....	343
2. Anhebung des Spitzensteuersatzes bei der Einkommensteuer .....	345
II. Reform des Ehegattensplittings .....	348
1. Reformvorschläge zur Eingrenzung des Ehegattensplittings .....	349
2. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen .....	350
3. Arbeitsanreize für den Zweitverdiener .....	352
Grundsätzliche Auswirkungen der Reformoptionen .....	352
Wechselwirkungen von Ehegattensplitting und Minijob-Regelung .....	358
4. Aufkommens- und Verteilungswirkungen .....	360
5. Familiensplitting und Familienrealsplitting .....	362
III. Was steuerpolitisch zu tun und zu lassen ist .....	364

	Seite
Anhang: Mehrbelastungen durch die Kalte Progression .....	367
Literatur .....	369
 <b>NEUNTES KAPITEL</b>	
<b>Sozialpolitik: Die richtigen Reformen statt Leistungsausweitungen .....</b>	<b>372</b>
I. Die Agenda 2010 und ihre Weiterentwicklung .....	374
II. Zur Verteilungsdiskussion: Mehr Chancengleichheit notwendig .....	376
1. Verteilung der Einkommen .....	376
2. Intra- und intergenerationale Mobilität .....	379
Eine andere Meinung .....	381
III. Sozialversicherungen: Erfolge der Agenda 2010, dennoch weiterhin Handlungsbedarf .....	384
1. Gesetzliche Rentenversicherung .....	384
Zur Aufstockung niedriger Renten .....	385
Zur rentenrechtlichen Besserstellung von Müttern .....	388
Was noch zu tun ist .....	389
2. Gesetzliche Krankenversicherung .....	391
Was noch zu tun ist .....	393
3. Soziale Pflegeversicherung .....	393
Was noch zu tun ist .....	394
IV. Familienpolitik aus ökonomischer Perspektive .....	394
1. Überblick über die familien- und ehebezogenen Leistungen .....	395
2. Familienpolitik und die Agenda 2010 .....	397
Was noch zu tun ist .....	399
3. Familienpolitik, Potenzialwachstum und demografischer Wandel .....	399
Zur Erhöhung der Anzahl der Erwerbspersonen .....	400
Zur Erhöhung der Fertilität .....	402
Zur Erhöhung der Produktivität durch Bildung .....	403
4. Fazit .....	405
Anhang zur Analyse der Einkommensverteilung: Datenbasis, Einkommenskonzepte und Verteilungsmaß .....	407
1. Datenbasis .....	407
2. Einkommenskonzepte .....	407
3. Verteilungsmaß .....	408
Literatur .....	409
 <b>ZEHNTES KAPITEL</b>	
<b>Energiepolitik: Warten auf die dringend notwendigen Weichenstellungen .....</b>	<b>414</b>
I. Kaum Fortschritte im zweiten Jahr der Energiewende .....	416
1. Erzeugungsmix und Stromaußenhandel .....	417

	Seite
2. Strompreis und EEG-Umlage .....	419
3. Versorgungssicherheit .....	424
II. Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes .....	427
1. Grundsätzliche Überlegungen .....	427
2. Vorschläge für eine grundlegende Neugestaltung des EEG .....	429
3. Die mangelnde Reformierbarkeit des EEG .....	432
III. Was wirtschaftspolitisch zu tun ist .....	436
Eine andere Meinung .....	437
Literatur .....	439
 <b>ELFTES KAPITEL</b>	
<b>Immobilienmarkt: Kein Grund für Aktionismus .....</b>	<b>440</b>
I. Anspannungen am deutschen Immobilienmarkt? .....	442
II. Die makroökonomische Perspektive .....	443
1. Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Immobilienwirtschaft .....	443
2. Gefahr gesamtwirtschaftlich destabilisierender Effekte .....	445
Spekulative Prozesse und Fehlallokationen .....	446
Effekte auf den privaten Verbrauch .....	449
Effekte auf das Finanzsystem .....	450
3. Bisher kaum Anzeichen für Fehlentwicklungen auf dem deutschen Immobilienmarkt .....	451
4. Stabilisierende Elemente .....	459
5. Zwischenfazit .....	461
III. Die mikroökonomische Perspektive .....	463
1. Eingriffe in den Preismechanismus .....	463
2. Private Investitionsanreize .....	467
3. Öffentlicher Wohnungsbau .....	472
4. Sozialpolitische Optionen .....	473
5. Fazit .....	475
Literatur .....	476
 <b>ZWÖLFTES KAPITEL</b>	
<b>Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität .....</b>	<b>478</b>
1. Ganzheitliche Wohlfahrtsberichterstattung: Einordnung .....	480
2. Anstrengungen zur Wohlfahrtsmessung: Der Indikatorensatz $W^3$ .....	483
3. Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität im Jahresgutachten .....	488
Literatur .....	492

	Seite
<b>ANHÄNGE</b>	
I. Methodische Erläuterungen .....	495
A. Berechnung der Arbeitseinkommensquote .....	496
B. Berechnung des lohnpolitischen Verteilungsspielraums .....	497
II. Gesetz über die Bildung eines Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung .....	498
III. Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft .....	500
IV. Verzeichnis der Gutachten und Expertisen des Sachverständigenrates .....	501